

Zu einem Aufsatz von J. Friedländer in den Schriften der Berliner Akademie der Wissenschaften.

I. Aetzdruck, vor der verticalen Strichlage.

II. Mit derselben.

162. Eine Münztafel.

Höhe 243 Mm. Breite 158 Mm.

Fünfunddreissig Darstellungen von Münzen Griechenlands. Links unten steht das Monogramm zwischen 1872.

I. Aetzdruck, vor der verticalen Strichlage.

II. Mit derselben.

163. Ein Bibliothekszeichen.

Höhe 120 Mm. Breite 80 Mm.

Ein nackter Jüngling, vom Rücken gesehen, mit Schild und Speer bewaffnet, ist im Begriff durch ein Thor in einen Garten einzutreten. Auf dem Schilde steht ein aus J und F gebildetes Monogramm, vom Spiess flattert ein Band mit dem Spruche: *ANIMVM REGE*.

Nach *E. Bendemann's* Zeichnung. Auf dem Steine links unten steht das Monogramm zwischen 1860.

I. Aetzdruck. Vor Andeutung der Wolken.

II. Vollendet, aber vor der doppelten Einfassungslinie.

III. Mit dieser.

164. Das Bibliothekszeichen mit der Gerechtigkeit.

Höhe 138 Mm. Breite 115 Mm.

Ein nackter Knabe steht mit verbundenen Augen in Vorderansicht und hält mit der Linken die Wage, mit der Rechten das Schwert; über den rechten Arm hängt ein Wappenschild mit drei Hufen im Querfelde. Oben auf einem fliegenden Bande steht: *SVVM CVIQVE*, darüber: 1868. Unten steht: *Franz Hübner*. Rechts auf einem Stein sieht man das aus J und H gebildete Monogramm. Nach *J. Hübner*.

- I. Aetzdruck vor der Wolke rechts hinter dem belaubten Aste.
 II. Mit der Wolke.

165. Das Bibliothekszeichen mit dem Uhu.

Höhe 140 Mm. Breite 147 Mm.

Der Uhu steht neben dem rechts befindlichen Wappen mit Helmschmuck (wie beim vorhergehenden Blatte) und hält mit der rechten Klaue eine Maus. Auf dem oberen Spruchbande steht: *Martin Hübner*, darüber: 1868; auf dem unteren Spruchbande: *Nec parva contemnit*. Nach *J. Hübner*.

- I. Aetzdruck vor der Jahreszahl 1868.
 II. Wie beschrieben.

166. Das Bibliothekszeichen mit Wage und Wappen.

Höhe 142 Mm. Breite 117 Mm.

In der Mitte das gleiche Wappen, wie beim vorigen Blatt, mit Helmschmuck, darüber eine Hand, welche eine Wage hält. Links sieht man in der Wage einerseits eine Weinflasche, auf deren Etiquette „Hochheimer“ steht, anderseits, rechts, eine Retorte, in der ein Mann mit Zopf sitzt. Aus der Retorte fliegt ein beflügelter Genius heraus.

Auf dem Spruchbande oben steht: *Zum Teufel ist der Spiritus*, auf einem andern unten: *Das Phlegma ist geblieben*. Darunter: *HANS HÜBNER*. Links dasselbe Monogramm wie am vorigen Blatte, zwischen 1868. Nach *J. Hübner*.

(Nr. 164—166 sind im Aetzdruck auf einer Platte zusammen radirt.)

167. Gedenkblatt an Schiller.

Höhe 542 Mm. Breite 435 Mm.

Ein architectonischer Aufbau mit einer oben abgerundeten Nische, in welcher neben der Colossalbüste Schillers der Bildhauer Dannecker steht, mit der Unterschrift: „Ich